

2. ADVENTSFENSTERL ZUR GESCHICHTE:

LUKAS, DER STERN UND DIE GEHEIMNISVOLLEN FREMDEN

Könnt ihr euch an den Anfang der Geschichte noch erinnern? Drei Fremde kamen eines Abends in den Palast des König Herodes. Sie erzählten dem König von einem neugeborenen König und einem Stern, der sie dort hinführen sollte. Doch Herodes konnte die Botschaft der Fremden nicht verstehen. Aber Lukas, ein junger Bote des Königs konnte sie als Einziger verstehen. So schickte der König Lukas mit auf die Reise der drei Fremden, um herauszufinden, wer dieser neugeborene besondere König sein sollte.

So war Lukas nun mit den 3 Fremden schon eine lange Zeit unterwegs. Auf ihrem Weg unterhielt sich Lukas mit den drei Fremden. Lukas fand heraus, dass die drei in ihrem Land auch drei Könige waren. Sie hießen Kaspar, Melchior und Balthasar. Eigentlich waren die drei ganz netten Gesellen, aber bei einem Thema schienen sich auch die drei Könige nicht einig zu sein: Der Stern.

Kaspar meinte ständig man dürfte den Stern nicht aus den Augen verlieren, denn nur er konnte ihnen den richtigen Weg zeigen. Während Balthasar zwar auch an den Stern glaubte, allerdings hatte er auch wohl auch auf ihrer Reise von einer Frau gehört, die ein Baby erwartet erwartet und mit ihrem Mann in die gleiche Richtung unterwegs war, in die der Stern sie führte. Und so meinte Balthasar es wäre auch gut, mehr über diese Frau zu erfahren. Kaspar verdrehte dann immer die Augen, weil er der Meinung war, dass der neue König ganz sicher nicht von einer Frau mit einem Esel unterwegs war geboren werden würde. Nein der neue König, der müsste in einem prächtigen Palast wohnen.

Melchior war Lukas von allen drei der Liebste. Er lächelte stets vor sich hin und versuchte auch den Streit zwischen den beiden anderen immer wieder zu beschwichtigen.

Lukas und Melchior machten sich gerade daran ein paar Beeren am Wegesrand zu finden, als auf einmal Balthasar ganz aufgeregt zu ihnen kam: „Lukas! Melchior! Der Stern er ist verschwunden!“

Lukas meinte: „Das kann doch nicht sein- gerade hatten wir ihn doch noch gesehen.“ Melchior und Lukas liefen gemeinsam mit Balthasar zu Kaspar auf den Weg zurück und blickten zum Himmel. Tatsächlich konnte die Vier den

Stern nicht mehr sehen. „Wir sind wohl in der falschen Richtung unterwegs...“, meinte Kaspar verzweifelt.

Da raschelte es im Gebüsch. Alle schauten gespannt in die Richtung, aus der das Geräusch kam. Lukas versteckte sich vorsichtshalber hinter Melchior- man kann ja nie wissen. Doch dann traute er seinen Augen kaum, als er sah, was da auf die Vier zukam.

Es war ein Kamel. Irgendwas schien aber mit dem Tier nicht zu stimmen, denn das Tier stieß ganz komische Laute aus. Balthasar, der am mutigsten war rannte zu dem Kamel. Auch die anderen drei machten sich sogleich auf den Weg.

Das Kamel war wohl gefangen im Gebüsch. Es war ja auch kein Wunder. Das Kamel war so beladen mit den verschiedensten Dingen, dass es gar nicht mehr weiterkommen konnte. Schnell machte sich die Vier an die Arbeit. Sie befreiten das Kamel. Sie nahmen ihm nach und nach das ganze Gepäck ab und man sah richtig, wie das Kamel immer froher wurde.

Als das Kamel befreit war stupste das Kamel alle Vier mit der Nase an. Lukas verstand so gleich, sie sollten in die schweren Taschen reinschauen. Die Taschen waren gefüllt mit den unterschiedlichsten Dingen, die wohl keiner mehr brauchen zu schien. Da stupste das Kamel wieder Lukas an – und plötzlich wurde Lukas klar, was wirklich los war, denn auf einmal erschien am Himmel wieder ein helles Licht. Der Stern er war wieder aufgetaucht.

Auch die drei Könige hatten es gesehen. Melchior rief Lukas zu sich: „Schnell Lukas, wir müssen weiter! Der Stern ist wieder da, nicht dass wir ihn wieder verlieren!“ Lukas rannte auch wirklich gleich los. Aber als Balthasar sein Fernrohr rausholte, um nochmal genau nach dem Stern zu suchen, stellte er fest, dass der Stern schon wieder weg war.

Irgendwas stimmt doch hier nicht. Das Kamel war inzwischen auch zu ihnen gekommen und schaute sie erwartungsvoll an. Und Lukas begann zu verstehen. Er sagte zu den Königen: „Ich glaube das Kamel soll uns von nun auf unserer Reise begleiten, wir haben ihm die schweren Sachen abgenommen und es befreit! Das Kamel soll doch auch die Chance haben den neuen König zu sehen.“

Und tatsächlich da erschien am Himmel wieder ein helles Licht. Der Stern war wieder da! So machten sich die Vier gemeinsam mit dem Kamel auf den Weg hinter dem Stern her.